

Ökologische Aufwertung auf dem EPI Areal: «Wildbienenparadies»

Wem ist die abgeänderte Böschung am Weg unterhalb der «Ärztvilla» schon aufgefallen? Wer hat sich schon gefragt, was diese Steinwüste soll? Im Rahmen des Projekts «Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli», unter der Federführung der Regionalgruppe Zürich des WWF, wurden die Wildbienen in der Umgebung des Burghölzli und des EPI Areal erhoben.

Da in diesem Perimeter seltene Wildbienen nachgewiesen werden konnten, erhielten wir den Vorschlag, mit einer ökologischen Aufwertung diese interessanten und für die Umwelt sehr wertvollen Insekten weiter zu fördern. Für diese Aufwertung erwies sich die Böschung zwischen den Wegen unterhalb der «Ärztvilla» als geradezu ideal.

Im Winter ging es an die Planung, und als wir das OK der Stiftungsdirektion erhielten, konnte im April mit der Umsetzung gestartet werden! Die Grasnarbe wurde mit dem Bagger entfernt, Aushub für die Mauer und Sandlinsen erstellt, Kies bestellt und eingebaut, Sandsteine herangeschafft und zu einer Trockenmauer aufgeschichtet, für die Sandlinsen Sand herbeigekarrt, Totholzhaufen aufgeschichtet, für die Begrünung wurden geeignete Pflanzen und Saatgut gekauft, Pflanzen gesetzt und die Buntbrache ausgesät. Das Resultat «Wildbienenparadies» mit den verschiedenen Strukturen lässt sich sehen und hat bereits viele Insekten angelockt. Die karge Steinwüste wird immer bunter!

Sandlinsen und offene Bodenflächen braucht es, da etwa die Hälfte der europäischen Wildbienenarten ihre Nester im Boden baut. In der Trockenmauer finden verschiedene Arten Unterschlupf und es ist nur eine Frage der Zeit, bis Mauereidechsen den Weg zu uns finden. Andere Wildbienenarten und Käfer nisten lieber im Totholz, aus diesem Grund wurde auch der fast abgestorbene Kirschbaum stehen gelassen. Aus einer Baumfällung auf dem Areal wurden Totholzhaufen aufgeschichtet und

verschiedene Löcher hineingebohrt. Die gezielte Bepflanzung und Ansaat dient als wertvolle Pollen- und Nektarquelle, auch die bestehenden Brennnesseln um den Kirschbaum sind dabei sehr wertvoll. Sandbienenarten, Wollbienenarten, Waldpelzbienen, Maskenbienenarten, Blattschneiderbienen, Blaue Holzbienen, Wespenbienenarten und viele mehr werden durch diese gezielte Aufwertung gefördert.

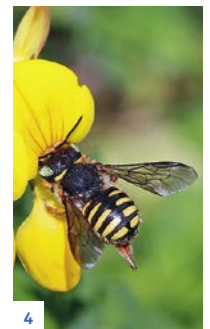
Ein ganz grosses Dankeschön geht an den Förderverein «Natur im Siedlungsraum», der uns mit CHF 4200.– beim Materialeinkauf unterstützt hat, an Jonas Landolt, Projektleiter «Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli», der die Projektskizze und Dokumentation für die Ausführung erstellt hat und uns bei der Umsetzung beratend zur Seite stand, und an Christine Dobler Gross, die das Projekt «Kulturlandschaft Burghölzli» initiiert und uns die Bilder zur Verfügung gestellt hat!

Weiterführende Informationen unter:

www.wwf-zh.ch/themen-projekte/biodiversitaet/lebensraum-burghoelzli/
www.natur-im-siedlungsraum.ch

Bernhard Lenz
 Leiter Landschaftsgärtnerei

Christine Dobler Gross
 Fotos



1 Wildbienenparadies Anfangs Juli 2018 2 Blattschneiderbiene
 3 Blaue Holzbiene 4 Gartenwollbiene